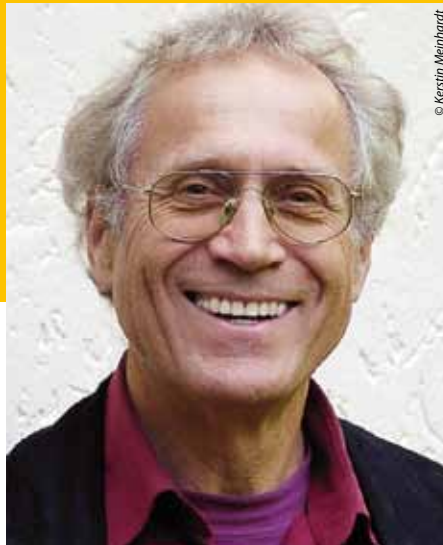




Dr. Tilman Evers, Vorstandsmitglied und
langjähriger Vorsitzender des forumZFD



© Kerstin Meinhardt

Zwölf Jahre Ziviler Friedensdienst »Das Potential ist längst nicht ausgeschöpft«

Im Auftrag des BMZ hat ein Schweizer Forschungsinstitut eine umfassende Untersuchung der Arbeitsweise und Wirkungen des Zivilen Friedensdienstes vorgenommen. Wir sprachen mit dem Vorstandsmitglied des forumZFD Dr. Tilman Evers über die Ergebnisse und Konsequenzen aus der Evaluierung.

Was ist aus Ihrer Perspektive die zentrale Botschaft des Berichts?

Der Zivile Friedensdienst schöpft sein volles Potenzial noch längst nicht aus. Um das zu erreichen, muss er konsequent ausgebaut werden und alle Beteiligten müssen Anstrengungen zur Reform des ZFD unternehmen. Darum freue ich mich sehr, wenn jetzt als Konsequenz der Evaluierung alle Entscheidungsorganisationen des ZFD diese Aufgabe angehen wollen, den Zivilen Friedensdienst zu einem noch wirksameren Instrument der Friedensförderung zu machen.

Herr Evers, gibt es etwas in diesem Evaluierungsbericht, was Sie so nicht erwartet haben?

Positiv überrascht hat mich, dass zentrale Empfehlungen der Studie wie klare Länderstrategien, die Einrichtung von Regionalkoordinatoren oder die Entsendung von Teams statt einer einzelnen Fachkraft Dinge sind, die wir auch so sehen und in den letzten Jahren bereits aufgegriffen haben.

Welche konkreten Lehren will das forumZFD aus dem Evaluierungsbericht ziehen?

Entscheidend ist, das »Denken in Projekten« in der Arbeit des ZFD ein Stück weit zu überwinden. Wandel in Konflikten passiert nicht in vergleichsweise kurzen Zeiträumen von zwei bis drei Jahren durch punktuelle Projekte. Wir wollen den ZFD zukünftig in längerfristigen Programmen der Konfliktbearbeitung über einen Zeitraum von zehn bis zwölf Jahren denken.

In einigen Projekten ist es sinnvoll vor Ort Organisationen aufzubauen, die das Projekt selbstständig weitertragen können. Etwa im Kosovo ist es uns durchaus gelungen, ein Netzwerk von Friedensorganisationen zu schaffen, das auch ohne uns weiterwirkt. In Mazedonien beispielsweise hat das gesamte Bildungssystem wesentliche Anstöße durch unsere ersten kleinen Projekte bekommen. Das waren zunächst Projekte interethnischer Zusammenarbeit an einzelnen Schulen. Inzwischen ist daraus eine Beratung des Bildungsministeriums entstanden. Eine solche Kombination aus Modellprojekten und Beratung gesell-



Der Kriegsveteran Miodrag Tasic war Teilnehmer einer Gruppentherapie im Traumazentrum Novi Sad, das mit Unterstützung des forumZFD aufgebaut wurde. Die heute regional anerkannte Einrichtung für Traumaaarbeit mit Kriegsveteranen wurde in der Evaluierung für ihre nachhaltige Wirkung gelobt.

schaftlicher und politischer Entscheidungsträger ist aus meiner Sicht ein Weg des zukünftigen ZFD.

Jedoch sollten wir noch präziser definieren, in welchen Konfliktlagen wir am erfolgreichsten wirken können. Wir haben erkennen müssen, dass es eine ganze Reihe von gravierenden Gewaltphänomenen gibt – ich nenne den offenen Krieg, kriminelle Gewalt, kompakte Diktaturen, Völkermord –, das sind Situationen, in denen es keine Zivilgesellschaft gibt und geben kann und wo jeglicher Handlungsspielraum für den ZFD fehlt. Andererseits könnten wir grundsätzlich mehr Mut für eine »politischere« Arbeit entwickeln. Es geht darum, mit gewichtigeren Partnern – Entscheidungsträgern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft – ins Gespräch zu kommen. Wir arbeiten bislang eher lokal, müssen nun auch eine größere Wirksamkeit im gesamtgesellschaftlichen Gefüge entwickeln.

Von welchen Visionen muss sich das forumZFD verabschieden?

Eine Hoffnung der Anfangszeit war, der ZFD würde gewaltfreies Eingrei-

fen in eskalierten Konflikten möglich machen. Es war eine Vision, die in direkter Abgrenzung zu militärischen Interventionen ihre Wurzeln hatte. Davon mussten wir uns in gewisser Hinsicht verabschieden, weil der ZFD einfach nicht die Mittel hat und auch die Reaktionszeit – also von dem Erkennen einer Krise bis zum Projektbeginn – zu lang ist. Das ist ein Manko, das auch die Evaluierung benennt. Deshalb ist der Zivile Friedensdienst in seiner bisherigen Form als Instrument der Prävention nicht richtig in Gang gekommen – es sei denn, man betont den präventiven Aspekt der Konflikt-Nachsorge und sagt: Nach dem Konflikt ist vor dem Konflikt!

Wir wollen daran festhalten, mit dem ZFD vor allem präventiv zu wirken – also bevor Konflikte eskalieren und die Logik der Gewalt die Situation bestimmt.

Welche Erwartungen haben Sie mittelfristig an die Bundesregierung?

Es fehlt noch immer eine friedenssichernde politische Gesamtstrategie. Noch immer wird die Sicherheitspolitik überwiegend militärisch verstanden. Ob eine Enthaltung wie zuletzt im Fall Libyen richtig oder falsch ist, entscheidet sich danach, ob eine kohärente Friedenspolitik dahinter steht. Wenn die Regierung ihre Aussage »Friedenspolitik hat einen hohen Stellenwert in unserer Außenpolitik« ernst meint, dann muss sie das ausformulieren und klarmachen, mit welchen Instrumenten und in welcher Weise sie das umsetzen will.

Die im Evaluierungsbericht vorgeschlagenen Verbesserungsmöglichkeiten sind auch eine Frage der finanziellen Mittel. Verschwindet die Untersuchung also in einer Schublade beim BMZ, weil derzeit Sparrunden anstehen?

Für den auf die Evaluierung folgenden Reformprozess des ZFD benötigen wir eine für das BMZ durchaus machbare Mittelerhöhung. Die Frage ist also, ob der politische Wille besteht, die Evaluierung ernst zu nehmen und das Potential des ZFD für eine gewaltpräventive Politik zukünftig besser auszunutzen.

Herr Evers, ich danke Ihnen herzlich für das Gespräch.

Das Interview führte Thomas Meinhardt

Eine Kurzfassung des Evaluierungsberichtes findet sich unter: www.forumzfd.de

KAMPAGNE

Unterschriftensammlung wird fortgesetzt

20.000 Unterschriften für den Ausbau des Zivilen Friedensdienstes will die Kampagne »20 Millionen mehr vom Militär!« erreichen. Mehr als 3.000 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner konnten bisher für die Kampagne gewonnen werden. Infomaterialien und Unterschriftenlisten können weiterhin kostenfrei bestellt werden.



»Prävention braucht Ihre Stimme!«

In den nächsten Wochen wenden wir uns an alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Sie können darüber entscheiden, ob der Zivile Friedensdienst ausgebaut wird. 5,6 Milliarden Euro haben die Abgeordneten in den letzten zehn Jahren für den Bundeswehreinsatz in Afghanistan bewilligt. 0,2 Milliarden Euro wurden im gleichen Zeitraum für den Zivilen Friedensdienst, eines der wenigen Programme gewaltfreier Prävention, zur Verfügung gestellt.

In den Monaten September bis November debattiert der Bundestag den Haushaltsentwurf 2012. Mit der Aufstellung des Haushalts bestimmen die Abgeordneten die Regierungspolitik und den Einsatz der Steuergelder. Gemeinsam können wir jetzt darauf Einfluss nehmen, dass mehr Geld in gewaltfreie Prävention statt in militärische Reaktion investiert wird.

Beteiligen auch Sie sich an der Aktion »Prävention braucht Ihre Stimme!« und schreiben Sie Ihrem/Ihrer Bundestagsabgeordneten oder tragen Sie das Anliegen in der Bürgersprechstunde persönlich vor.

Teilen Sie uns die Reaktion Ihres/Ihrer Abgeordneten mit. Wir dokumentieren alle Reaktionen auf der Website der Kampagne.

Den Brief an die Abgeordneten finden Sie auf der Website, oder Sie erhalten ihn auf Anfrage von uns zugesandt.

Kontakt:

Christoph Bongard, Tel.: 02 28 85 02 96 31,
E-Mail: bongard@forumzfd.de,
www.20-millionen-mehr-vom-militaer.de



VORTRAGSANGEBOT

Laden Sie eine Friedensfachkraft ein!

In diesem Herbst stehen einige Friedensfachkräfte des forumZFD für Informationsabende zur Verfügung. Laden Sie sie in ihre Stadt/Region ein. **Wir unterstützen Sie dabei.**

Wir übernehmen die Fahrt- und Honorarkosten und liefern Ihnen Flyer, Plakate und Pressetexte.

Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie uns an:

Thomas Oelerich, Tel. 02 28 85 02 96-32,
E-Mail: oelerich@forumzfd.de

SPENDEN

Werden Sie Friedensinvestor/-in

Unterstützen Sie mit einer regelmäßigen Spende unsere politische Lobbyarbeit und die praktische Arbeit in Projekten und die Qualifizierung von Friedensfachkräften.

**Spendenkonto: 82 40 101
Bank für Sozialwirtschaft (BLZ: 370 205 00)**

DANKE!

Frieden braucht Sie!

IMPRESSUM

Frieden braucht Fachleute – Zeitung des Forum Ziviler Friedensdienst e.V. –

Ausgabe 3/2011. ISSN 1612-6858.

Die Abgabe der Zeitung ist kostenfrei. *Frieden braucht Fachleute* erscheint viermal jährlich und wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

Herausgeber: Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD) e.V.

Wesselstraße 12 ■ 53113 Bonn ■ Tel: 02 28 85 02 96-0 ■ kontakt@forumzfd.de

www.forumzfd.de

Redaktion: Christoph Bongard, Mareike Junge, André Madaus, Thomas Meinhardt, Heinz Wagner (verantw.)

Verlag, Entwurf und Gestaltung: meinhardt, Verlag und Agentur ■ Magdeburgstraße 11 65510 Idstein ■ www.meinhardt.info

Druck: CW Niemeyer, Hameln

Spendenkonto: Kto-Nr.: 82 40 101, BLZ 370 205 00, Bank für Sozialwirtschaft